

Neues aus Cusco

Pukllasunchis Newsletter



BRIEF AUS CUSCO

IM FOKUS: RADIO

SIPAS WAYNA

IN KÜRZE

PERU AKTUELL

**BERICHT
INTERVIEWS**

**JUGENDPROJEKT
UND
PUKLLASUNCHIS**

**ORCHESTER
PÄD. HOCHSCHULE
MODELLSCHULE
INKLUSION**

Seiten 2-4

Seiten 5-8

Seite 9

Seiten 10-12

Brief aus Cusco

Liebe Puklla-Freundinnen und Freunde,

Peru und auch Pukllasunchis stehen einmal mehr vor grossen Herausforderungen. Seit der Absetzung des linken Präsidenten Pedro Castillo im Dezember 2022 erschütterten Proteste, Streiks und Blockaden vor allem die Hauptstadt und den Süden des Landes. In Castillos turbulenter Amtszeit hatte der von der rechten Opposition dominierte Kongress zweimal versucht, den ehemaligen Gewerkschaftsführer und Dorfschullehrer abzusetzen. Am 7. Dezember letzten Jahres wollte Castillo einem dritten Absetzungsantrag zuvorkommen und erklärte das Parlament für aufgelöst. Doch der Selbstputsch scheiterte. Castillo wurde verhaftet, während der Kongress die Vizepräsidentin Dina Boluarte zu dessen Nachfolgerin ernannte. Peru befindet sich deshalb seit Monaten in einer tiefen soziopolitischen Krise, deren Folgen auch wirtschaftlich zu spüren sind. Auf der folgenden Seite wird euch Serguei Alvarez, Co-Schulleiter seit 2022, detaillierter darüber informieren.

Die aktuelle Situation fordert von allen Teams in Pukllasunchis nicht nur Flexibilität, sondern auch eine vertiefte Reflexion eigener Denkmuster und Haltungen. Noch zeichnet sich keine Lösung für die politische Krise ab. Vor allem im Süden des Landes ist die Lage weiterhin kritisch. Doch wir führen unsere Programme und Projekte auch unter diesen schwierigen Bedingungen weiter und geben uns gegenseitig Mut.

Nach drei schwierigen und unsicheren Jahren startete die Schule Pukllasunchis am 1. März ins neue Schuljahr 2023. Seit diesem Jahr teilt die Schule ihre grosszügige Infrastruktur nicht nur mit Kawsay und dem Kinder- und Jugendorchester, sondern neu auch mit dem Jugendprogramm Sipas Wayna. Man spürt die gute Energie aller teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.

Die Pädagogische Hochschule bietet seit diesem Jahr Kurse für Personen an, die ihre Ausbildung in Lehrerseminaren ohne Hochschulabschluss absolviert oder einen anderen Studiengang ohne pädagogischen Titel gemacht haben. So begannen am 20. Februar 60 Personen diese Diplombildung, die sie dann Ende Jahr mit einem Bachelor und einer Lehrlizenz abschliessen werden.

Am 27. Februar stellte Maya Gutierrez unsere langjährige Erfahrung und die Erfolge von „Radio mit Kindern der Anden“ an einem grossen Medienanlass in Barcelona vor, an welchem sie eine wertvolle Anerkennung entgegennehmen durfte.

Wir bewarben uns Ende letzten Jahres am Wettbewerb „Herausforderungen für die Medienpädagogik“ für iberamerikanische Länder (Süd- und Zentralamerika, Spanien und Portugal). Allein in Peru schrieben sich über 400 Institutionen ein, von denen im Februar nur sechs Organisationen in der Endauswahl anerkannt wurden und unter denen Pukllasunchis die höchste Qualifikation erreichte. Wir Pukllas und alle „Sisichas“ (Kinder, die Radioprogramme produzieren) sind unendlich stolz und überglücklich.

Sipas Wayna ist bereits wieder umgezogen. Doch dieses Mal sollte dies der letzte Umzug gewesen sein. Im Jahr 2022 stellte die Organisation „Niños Unidos Peruanos“ Sipas Wayna grosszügigerweise ihr Haus gratis zur Verfügung. Unverhofft teilten sie uns jedoch im November mit, dass sie ab 2023 diese Infrastruktur selber benötigen. Einmal mehr mussten wir Flexibilität und Handlungsfähigkeit zeigen und entschieden kurzerhand, die Schule Pukllasunchis und das Jugendhaus zusammenzulegen. Dadurch werden neue Räumlichkeiten für die Jugendlichen und Büros fürs Sipas-Wayna-Team benötigt und so gaben wir ein weiteres Bauprojekt in Auftrag. Dank grosszügigen Spenden und einer wertvollen Erbschaft aus der Schweiz konnten wir diesen neuen Traum verwirklichen!

Zwischen Oktober 2022 und März 2023 erarbeiteten die Teams aller Projekte unter der Leitung von Planungsspezialistin Rosario Murillo die Vierjahresplanung 2023-2026. Gemeinsam haben wir klare Ziele für die nächsten vier Jahre vereinbart. Sie sind handlungsleitend und werden regelmässig überprüft und ausgewertet. Wie wir aus Erfahrung wissen, werden wir diese Planungen aufgrund der lateinamerikanischen Ungewissheit immer wieder anpassen müssen.

Wir danken Euch allen von Herzen für Eure wertvolle und treue Unterstützung und wünschen Euch einen wunderschönen Sommer.



Mit herzlichen Grüssen
Christine und Fabienne

Peru Aktuell

Politische Lage in Peru - Ein Bericht von Serguei Alvarez und Fabienne Gut

Der folgende Artikel soll einen möglichst objektiven Blick auf die kürzlichen Geschehnisse in Peru werfen. Auf den nächsten beiden Seiten gehen wir der Frage nach, was die aktuelle Situation nun für Pukllasunchis, die betroffenen Kinder, Eltern und Lehrpersonen bedeutet.

Übersetzt und angepasst aus "Crisis política de Perú reaviva ecos de conflicto civil" (Jo-Marie Burt), englisch im digitalen Medium World Politics Review am 21. Februar 2023 veröffentlicht

Anfangs waren die Proteste eine spontane Reaktion auf die Amtsenthebung von Boluartes Vorgänger, dem ehemaligen Präsidenten Pedro Castillo. Castillo, Lehrer einer Landgemeinde, Bauer und Gewerkschaftsführer, der noch nie zuvor ein öffentliches Amt inne hatte, wurde zum Präsidenten gewählt. Mit knapper Mehrheit besiegte er in den Wahlen 2021 die dreimalige Kandidatin und Führerin der extremen Rechten, Keiko Fujimori. Als Vertreter der linken Partei Perú Libre versprach er, den politischen und wirtschaftlichen Status quo zu ändern, um die vergessene Landbevölkerung und indigene Mehrheit zu begünstigen, die für ihn gestimmt hatte.

Aber die 16 Monate von Castillos Präsidentschaft waren geprägt von schwerwiegenden Anzeichen der Korruption, mehrfachen Anschuldigungen und Steueruntersuchungen sowie Auseinandersetzungen mit dem Kongress. Dieser wurde von rechten Parteien kontrolliert, deren politische Agenda fast ausschliesslich darauf beschränkt war, die Absetzung des Präsidenten zu erreichen. Fujimori versuchte zunächst, Castillos Sieg unmittelbar nach den Wahlen zu leugnen und behauptete fälschlicherweise Betrug. Der Kongress versuchte zweimal, ihn abzusetzen, und stand kurz davor, am 7. Dezember einen dritten Versuch zu unternehmen, als Castillo plötzlich ankündigte, dass er das Parlament auflösen und per Notstandsdekret regieren würde. Sein Selbstputsch scheiterte kläglich.

Innerhalb weniger Stunden erklärte das Verfassungsgericht Castillos Handeln für verfassungswidrig. Der Kongress stimmte für seine Absetzung und Castillo wurde festgenommen. Seine Vizepräsidentin, Dina Boluarte, übernahm schnell das Präsidentenamt und wurde zur sechsten Amtsinhaberin in fünf Jahren.

Am nächsten Tag brachen Proteste aus, die die Freilassung von Castillo und seine Rückkehr ins Präsidentenamt sowie die Schliessung des Kongresses und die Einberufung einer verfassungsgebenden Versammlung forderten. Letzteres ist eines der Wahlversprechen von Castillo, das aber während seiner Amtszeit wenig Fortschritte gemacht hatte.

Als Reaktion darauf versuchte die Regierung sofort, die Proteste mit brutaler Repression zu unterdrücken. Mit der steigenden Zahl der Todesopfer intensivierten sich die Proteste sowie die Reaktion der Sicherheitskräfte. Seitdem haben sich die Forderungen nach der Rückkehr von Castillo aufgelöst. Die Protestierenden konzentrieren sich auf drei grundlegende Forderungen: den Rücktritt von Boluarte, die Schliessung des Kongresses und die Einberufung von vorgezogenen Parlamentswahlen.

Boluarte behauptet, dass es nicht ihre Sache, sondern die des Kongresses sei, die notwendigen Verfassungsreformen zuzulassen, um vorgezogene Parlamentswahlen zu ermöglichen. Der Kongress hat in der Zwischenzeit eine Reihe von Vorschlägen diskutiert, um vorgezogene Wahlen für 2023 oder 2024 einzuberufen. Aber Anfang Februar legte der Verfassungsausschuss des Gremiums alle diese Vorschläge ad acta. Ende Februar beendeten die Gesetzgeber die Sitzungsperiode ohne Vereinbarungen, welche vorgezogene Wahlen in nächster Zukunft ermöglicht hätten. Boluartes Rücktritt würde automatisch vorgezogene Wahlen auslösen und könnte die politische Krise lindern. Aber sie hat immer wieder betont, dass sie keine Rücktrittspläne habe. Sie und der Kongress scheinen entschlossen zu sein, in ihren Positionen zu bleiben, selbst wenn das Land in eine Krise der Unregierbarkeit abrutscht, welche die Rechtsstaatlichkeit und Demokratie selbst untergräbt.

Aktuelle Umfragen zeigen, dass 74% der peruanischen Bevölkerung einen Rücktritt Boluartes begrüßen und 75% sich vorgezogene Parlamentswahlen wünschen. Die Zustimmungsraten des Kongresses beträgt nur einen einstelligen Wert. Die öffentliche Bewertung wird von Exekutive und Legislative, die an den Bedürfnissen der Bevölkerung vorbei politisieren, bestimmt. Nach dem Sturz von Castillo sind die Politiker*innen darauf aus, ihre Privilegien zu schützen, Institutionen ihren Interessen zu unterwerfen und jede Beschwerde über Missbrauch oder Korruption zu entkräften.

Die Polarisierung der peruanischen Gesellschaft ist eine der Konsequenzen der oben beschriebenen Ereignisse. Eine Gruppe, die das derzeitige Regime unterstützt, steht einer anderen Gruppe gegenüber, die ihr Recht auf politische Mitwirkung ausüben möchte. Es ist wichtig zu betonen, welche Rolle die sogenannten "Mainstream-Medien" spielen, welche ein wirtschaftliches Interesse mit den Machthabern verbindet. Diese Medien stehen dem partizipativen Journalismus gegenüber, der in sozialen Netzwerken und digitalen Plattformen anzutreffen ist.

Peru Aktuell

Pukllasunchis macht sich Gedanken und stellt Fragen

Für Pukllasunchis sind die gegenwärtigen Unsicherheiten natürlich sehr traurig und doch bestärken diese unser Bestreben für eine gerechte, demokratische und inklusive Bildung für alle. Viele Aktivitäten in den Projekten von Pukllasunchis zielten in den vergangenen Monaten noch intensiver auf die Reflexion bezüglich Partizipation, Demokratie, Diversität und Interkulturalität ab. Wir stellen das Training von Kommunikation ins Zentrum und fördern Aktionen, die Konflikte verhindern oder zu deren Lösung beitragen.

Im Unterricht erarbeiteten die Schüler*innen der 5. Primarklasse gemeinsam mögliche Lösungen und formulierten Forderungen an die Regierung. Eindrücklich, wie schon 10-jährige Kinder demokratisch und politisch denken und mitwirken wollen!

Nachfolgend können Sie eine Auswahl ihrer Reflexionen und Meinungen bezüglich der aktuellen sozial-politischen Lage lesen.

Was ich denke...

"Ich denke, die Streikenden sind im Recht, aber nicht auf diese Weise."

"Es ist traurig, je mehr Proteste, desto mehr Tote."

"Ich denke, es ist falsch, was einige Personen tun, weil sie andere verletzen."

"Wer protestiert, riskiert sein Leben."

"Wegen der Manifestationen kommen die Lebensmittel nicht an."

Was ich auf Bildern sehe...

"Ich sehe Protestierende, wie sie die Polizei angreifen."

"Es gibt keine Lebensmittel zum Kaufen, die Gestelle sind leer."

"Ich sehe Engpässe bei den Lebensmitteln und einige Personen, die die Strassen niederbrennen."

"Menschen streiten und andere Personen legen Feuer um die Autos nicht durchzulassen."

"Ich sehe steigende Preise und Streikende, die kämpfen."

Ich frage mich...

"Warum streiten diese Menschen und schreien sich an?"

"Warum machen sie Proteste, wenn sie damit nichts erreichen?"

"Warum werden die Lebensmittel knapp?"

"Sind Proteste gut?"

"Warum arten die Proteste aus?"

"Warum greifen die Protestierenden die Bevölkerung und die Polizei an?"

"Warum greift die Regierung nicht durch und regelt die Situation?"

Übersetzte Aussagen von Kindern einer 5. Klasse, Pukllasunchis

Im Fokus: Radio

Unterwegs mit den Sisichas! Ein Bericht von Fabienne Gut

Es ist Sonntagmorgen kurz vor 7 Uhr. Wer denkt, dass das Radioteam an diesem Novembertag noch schläft, hat weit gefehlt. Flink und "gschaffig" wie Ameisen (eben... Sisichas) werden alle Materialkisten ins Auto verpackt. "¡Vamos!", ruft Percy, unser erfahrener Fahrer, und wir steigen mit unseren Ruck- und Schlafsäcken ins Auto. Heute geht es für drei Tage nach Omacha, einer Bauerngemeinde im Distrikt Paruro, circa 4 Autostunden von Cusco entfernt, wo wir mit Kindern und Lehrpersonen der Landschule Antayaje arbeiten werden. Je weiter wir uns von der Stadt entfernen, desto weiter wird die Sicht.

Die holprige Schotterstrasse zieht sich durch die gelbbraunen, hügeligen Landschaften und ab und an kreuzt uns eine Schafhirtin oder ein Motorrad. Am Ende der Welt, könnte man meinen, und es wird mir plötzlich klar, warum der "territoriale Ansatz" in der Arbeit mit den Landschulen so wichtig ist. Er fördert das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem Lebensraum und die Bestätigung kultureller Wurzeln. Er fördert einen bewussten Umgang mit Begegnungsräumen durch den Einbezug aller Bewohner*innen am Gemeinwesen. Perus Diversität ist immens und macht diese Art von Bildung absolut nötig, denn Unterrichten in Antayaje oder in der Stadt Cusco ist nicht dasselbe!

Wir fahren im Schulhof ein und schon kommen die ersten gwunderigen Kinder auf uns zu. Ein erstes "Allillanchu, ¿imanayan kashanki?" (Hallo, wie geht es dir? auf quechua) bricht das Eis. Sogleich teilen wir uns in Arbeitsgruppen auf.



Landschaft auf dem Weg nach Omacha



Schüler*innen präsentieren ihre Mapas Parlantes auf dem Pausenplatz

Je zwei Sisichas aus dem Team arbeiten mit einer der sechs Primarklassen. Ein weiteres Team arbeitet mit den Lehrer*innen und der Direktorin der Schule. Ziel der drei Tage ist es, eine sogenannte "Mapa Parlante"- eine Sprechende Karte zu erarbeiten und ein kurzes Radioprogramm, dessen Inhalt die Teilnehmenden bestimmen, aufzunehmen.



Motivierte Schüler*innen bei den Radioaufnahmen

"Mapas parlantes" ist eine Methode der partizipativen sozialen Kartografie, die seit den 1980er Jahren in Cusco und Apurimac verwendet wird. Es handelt sich um eine grafische, dreidimensionale Darstellung der Landschaft, die von der Weltsicht der Lernenden ausgeht. Bei Pukllasunchis wird das Werkzeug seit 2006 sowohl in Schulen als auch in der Hochschulbildung eingesetzt. Interessant an dieser Methode ist, dass das Gebiet zunächst aus der Perspektive der Kinder, Lehrpersonen und Eltern auf Papier erstellt und beobachtet wird und anschliessend dazu ein Austausch in Gruppen folgt.



Die Umgebung von Antayaje aus der Sicht dieser Schüler*innen



Diese Klasse aus Omacha präsentiert stolz ihre Mapa Parlante

Ich bin fasziniert von der Ausdruckskraft der einzelnen Karten und dem Orientierungssinn der Kinder.

Es entstehen Zeichnungen von der unmittelbaren Umgebung oder von Erzählungen der Teilnehmenden. Es geht nicht um kartografisches Zeichnen mit abstrakten Symbolen, sondern um konkrete Figuren, die von Kindern erstellt werden und das Tun der Bewohner*innen sowie alltägliche Elemente der Gemeinde zeigen (Strassen, Pfade, Gebäude, Bäche, Steine, Höfe, Menschen und Tiere, Berge, Gestirne, etc.). Ich bin fasziniert von der Ausdruckskraft der einzelnen Karten und dem Orientierungssinn der Kinder.



Vergleichen sie dieses Foto mit der Mapa Parlante links

Mapas Parlantes fokussieren die für die Kinder und Erwachsenen wichtigen Orte wie mit einer imaginären Lupe. Je nach Auftrag und Alter der Teilnehmenden formen sie Elemente mit Origami oder Knete und stellen Umweltprobleme oder eigene Zukunftswünsche für die Gemeinde dar. Die so entstandene Sichtbarkeit ihrer alltäglichen Realität ermöglicht es den Teilnehmenden, die Kontexte angemessen zu analysieren, Lösungen für Probleme zu identifizieren und eine proaktive Haltung gegenüber ihrer Umgebung einzunehmen.

Schon bald ist alles wieder verladen und wir verabschieden uns mit einem "Tupananchiskama" - auf dass wir uns bald wiedersehen! Auf der Rückfahrt fallen uns die Flächenbrände auf, welche eine Konsequenz der extremen Dürreperiode im Andenhochland sind und welche die Kinder auf den sprechenden Karten darstellten; es ist einfach nur bewundernswert, wie sensibel und aufmerksam die Kinder gegenüber ihrem Land sind!



Mütter bereiten sich für die Radioaufnahme vor

Am letzten Tag erarbeiten wir mit den Kindern die Radiosendung, mit welcher sie dieses Mal auf den Wassermangel in ihrem Dorf aufmerksam machen möchten. Dieses Jahr hat es kaum geregnet und die Bauern sind besorgt um ihre Ernten. Trotz der traurigen Realität amüsieren wir uns köstlich bei den Tonaufnahmen, denn im Hintergrund sollen Schafe, Ochsen und Hunde ertönen, welche auf der Suche nach Wasser sind.



Mittels dieses QR-Codes können Sie eine packende Aufnahmesequenz mit den Radiokindern aus Chillihuani mitverfolgen.



Schüler*innen in Antayaje während den Radioaufnahmen



Das Sisimovil wird wieder startklar gemacht

Im Fokus: Radio

Erwachsene "Sisichas"-Kinder erzählen

Ich heiße Paulina Tacaq Villayba und bin 57 Jahre alt.

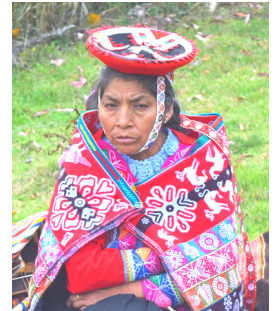
Ich bin Leiterin der Webervereinigung „Pachay Illari“ in der Bauerngemeinde Cachín. Hier weben wir Ponchos, Decken und Teppiche - alles auf Handwebstühlen.

Als ich um die 40 war, nahm ich als Mutter am Radioprogramm Sisichakunaq Pukllaynin teil. Wir verbreiteten durch die Radiosendungen das gesamte Wissen der Dorfgemeinschaft Cachín.

Auch heute noch werden die Radiosendungen Sisichakunaq Pukllaynin über den Gemeindesender von Lares ausgestrahlt. Bevor das Radioprojekt in unserer Gemeinde gestartet wurde, konnten sich meine Kinder und ihre Schulkameraden nicht gut ausdrücken; sie waren sehr schüchtern. Doch mit der Radioproduktion verloren sie ihre Angst und lernten, in der Öffentlichkeit frei zu sprechen.

Wie glücklich sie alle waren! Ich erinnere mich daran, dass diese Aktivitäten den Jungen und Mädchen unendlich gefielen und jedes Mal, wenn das Radioteam von Pukllasunchis ins Dorf kam, empfingen sie es mit großer Freude. Heute nennen wir die ehemaligen Teilnehmer*innen mit großer Zuneigung "Machusisichas" (alte Ameisen).

Im Moment nehme ich an einer peruanischen Filmproduktion teil und dank des Radioprojekts kann ich mich spontan und ganz natürlich vor der Kamera bewegen und ausdrücken! Ich bitte Pukllasunchis von ganzem Herzen, diese Arbeit weiterzuentwickeln.



Ich heiße Faustino Espinoza Quispe, bin 30 Jahre alt.



Ich stamme aus der Gemeinde Ancallachi im Distrikt Lares. Derzeit arbeite ich beim Gemeinderadiosender von Lares. Ja, ich habe tatsächlich am Radioprojekt von Pukllasunchis teilgenommen. Das war 2003/2004, als ich 10/11 Jahre alt war. Meine damalige Lehrerin

hieß Vilma und mit ihr haben wir erste Aufnahmen machen gelernt.

Zuerst waren wir sehr nervös, aber bei den folgenden Aufnahmen wurden wir immer enthusiastischer. Es war faszinierend, unsere Stimmen im Radio zu hören. So bemerkten wir auch unsere Fehler. In solchen Fällen sagten wir uns: "Beim nächsten Mal werden wir besser sprechen und mehr erzählen, denn andere hören uns im Radio."

Für meine Gemeinde bedeutete diese Radioproduktion etwas Neues! Wir hörten nicht nur Aufnahmen aus unserem Dorf, sondern auch von anderen Gemeinden. In den Anden sind die Dörfer und die Täler so weit voneinander entfernt, dass wir unsere Nachbarn und ihre Lebensweise nicht kennen. Dank den Sendungen entstand ein reger Austausch, der uns mit anderem Wissen bereicherte und uns alle motivierte und verband.

Von dieser Erfahrung motiviert, habe ich als Erwachsener gelegentlich Sendungen gemacht, bis ich schließlich beim Gemeinderadio angefangen habe zu arbeiten. Das, was ich in der Schule gelernt habe, hat mich zu meinem heutigen Beruf inspiriert.

Noch heute höre ich alle Sendungen von Sisichakunaq Pukllaynin und lade sie von Facebook herunter und lasse sie über unseren Radiosender ausstrahlen.

Ich heiße Janet Quispe Sicus und bin 27 Jahre alt.

Ich bin von der Bauerngemeinde Choquecancha, Distrikt Lares, Provinz Calca. Vor 16 Jahren habe ich als Primarschülerin am Projekt „Radio mit Kindern der Anden“ teilgenommen. Heute bin ich Lehrerin der Dorfschule Pampacorral (Lares-Calca).

Für uns Kinder war dies eine sehr wichtige Erfahrung, die uns half, unsere Schüchternheit zu überwinden. Wir lernten, Interviews mit den Bewohnern unseres Dorfes zu führen und dadurch unsere Kultur zu schätzen.

Mit diesem Wissen produzierten wir dann Radiosendungen über das tägliche Leben in Choquecancha. Alle diese Aktivitäten förderten unsere Kommunikationsfähigkeiten und die Wertschätzung unseres Kulturguts. Die Sendungen helfen dabei, das kulturelle Erbe an junge Generationen zu vermitteln, damit sie stolz sagen können: "Ja, das bin ich!" Heute kann ich als Lehrerin alles, was ich damals lernte, anwenden.



Vereint gestärkt

Sipas Wayna und Schule Pukllasunchis in gemeinsamen Lokalitäten

Seit seiner Gründung 2010 hat Sipas Wayna in gemieteten Räumlichkeiten an verschiedenen Orten in Cusco gearbeitet. Allerdings haben die wiederholten Umzüge dazu geführt, dass das Jugendhaus nicht mit der dort wohnhaften Bevölkerung verankert war. Der Bau eines eigenen Gebäudes auf dem Gelände der Schule Pukllasunchis wurde als beste Lösung beschlossen, da die Preise für den Kauf von Grundstücken oder Immobilien in Cusco sehr hoch sind.

Sipas Wayna wird ausserhalb der Schulzeiten betrieben und kann die bestehende Infrastruktur der Schule nutzen. Zudem bietet die Schule Sicherheit und eine schöne Umgebung mit Grünflächen und Bach. Pukllasunchis liegt in einem Stadtteil, der in den letzten Jahren stark gewachsen ist und viele junge Migrant*innen aus ländlichen Gebieten beherbergt, welche in sehr prekären Verhältnissen leben und nun im neuen Jugendzentrum von Sipas Wayna willkommen sind.



Neue Infrastruktur für Sipas Wayna im Bau

Der Bau ist in vollem Gange und wurde Mitte April beendet. Wir sind unendlich dankbar für die finanzielle Unterstützung aus der Schweiz und freuen uns schon riesig auf die Einweihung. Bereits jetzt profitieren wir von bereichernden Begegnungen auf dem Schulhof sowie einigen gemeinsamen Aktivitäten mit Schüler*innen der Schule und dem Sipas Wayna-Team.

Sipas Wayna: Ein Ort der Begegnung und Entwicklung für Kinder und Jugendliche

Sipas Wayna arbeitet mit rund 1000 jungen Menschen zusammen. Davon kommen 500 ins Jugendhaus, 36 Jugendliche nehmen im Bereich Arbeitsinklusion für junge

Menschen mit Behinderungen teil und ca. 450 Teilnehmer*innen besuchen das Programm "Gesundes Leben" (Sexualaufklärung und Gewalt-Prävention). Wir evaluieren regelmäßig mit den Jugendlichen die Entwicklung des Programms und die Ergebnisse, welche wir an dieser Stelle mit Ihnen teilen möchten:



Cajón-Workshop im ehemaligen Jugendhaus

In den Auswertungen geben Teilnehmende aus den Kinder- und Jugendheimen an, durch die Aktivitäten von Sipas Wayna einen neuen Zugang zu ihrem Körper und ihren Emotionen gefunden zu haben. Zudem haben sie ein harmonisches Umfeld erlebt, in dem positive und respektvolle Begegnungen möglich waren. Jugendliche, die sich bereits über einen längeren Zeitraum an den Aktivitäten von Sipas Wayna beteiligen, nehmen mehr Verantwortung in der Gestaltung des Programms wahr.

Durch das Programm "Gesundes Leben" im Distrikt Saylla, haben die Jugendlichen an Selbstsicherheit gewonnen und viele von ihnen haben Führungsfähigkeiten entwickelt. Eine Gruppe von 89 jungen Frauen führt regelmäßig Initiativen durch, in denen sie sich aktiv für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen. Das ist neu in diesem Distrikt und sehr schön zu beobachten.



Im Workshop zu Gewaltprävention für junge Frauen

In Kürze

Kinder- und Jugendorchester mit Chor



Abschlusskonzert im November 2022

Das Kinderorchester hat das letzte Jahr mit einem wunderbaren Konzert in einem Saal des Kulturministeriums abgeschlossen.

Scannen Sie den QR-Code mit ihrem Handy und hören Sie das peruanische Stück "Cholito Jesús" aus dem Konzert:



...mehr Musik auf der letzten Seite

Erst 2022 konnten wir den Präsenzunterricht und die üblichen Chor- und Orchesterproben wieder aufnehmen. Das erforderte natürlich von den Lehrern grossen Einsatz, denn die kleinen Musiker*innen hatten viel vergessen! Doch die sechzig Kinder und Jugendlichen übten mit viel Enthusiasmus und erreichten gute Resultate.

Die ideale Teilnehmerzahl ist leider noch nicht erreicht. Unser Ziel ist es jedoch, Schritt für Schritt wieder mehr junge Musiker*innen zu gewinnen, welche motiviert bei den Proben und Konzerten dabei sind.

Anlässlich der ersten Elternversammlung lud deshalb die Schule Pukllasunchis eine kleine Gruppe des Orchesters und des Chores zum Konzert ein, in der Hoffnung, dass sich so noch mehr Kinder und Jugendliche für die Musik begeistern werden.

Pädagogische Hochschule



Während der Einführungswoche

Der Beginn des „Professionalisierungskurses“ war ein grosser Erfolg. Die Einführungswoche war intensiv und bestand aus verschiedenen Modulen mit dem Schwerpunkt "Interkultureller Unterricht".

Die Begeisterung am vielseitigen Kursangebot ist gross. Während des ganzen Jahres werden die Teilnehmer*innen neben Präsenzunterricht auch virtuelle Sequenzen erhalten. Sie alle werden eine Studie im Zusammenhang mit ihrer Lehrpraxis durchführen, um am Ende dieser Ausbildung ihre Abschlussarbeit zu präsentieren. Damit erhalten sie dann einen Bachelortitel und die offizielle pädagogische Lizenz.

Da alle Teilnehmer*innen schon berufstätig sind, bezahlen sie auch Kursgelder, welche für die zukünftige Selbstfinanzierung der Hochschule wichtig sind.



Veranstaltung im aktuellen Professionalisierungs-Kurs

Modellschule: Sonnenschutz



Sonnenschutz über dem Sportplatz

Zu der schönen Infrastruktur der Schule Pukllasunchis gehören vier Pausen- und Sportplätze, welche wir während den ersten 10 Jahren problemlos ohne Dach für Sport-, Pausen- und Freizeitaktivitäten unter freiem Himmel nutzen konnten.

In den letzten Jahren brachte der Klimawandel und die dadurch geförderte Entstehung von Ozonlöchern in der Region Cusco sehr tragische Folgen mit sich. Zudem liegt Cusco auf einer Höhe von 3400 Metern über dem Meeresspiegel und die intensive UV-Strahlung lässt längere Aktivitäten im Freien ohne Schutz nicht mehr zu. Im Jahr 2009 hat das Bildungsministerium die obligatorische Überdachung der Sportplätze aller Bildungszentren verfügt.

Dank den Bemühungen der Eltern und der Stiftung Pukllasunchis Schweiz konnten wir in den letzten Jahren bereits den Pausenplatz des Kindergartens sowie den Basketballplatz mit einem Sonnenschutz versehen.

Auch der zentrale Hauptpausenplatz war mit einem Polyesterfasernetz und einem manuellen Zugsystem überdacht. Doch durch die starke Sonneneinstrahlung und wiederholten Hagelschlägen war dieses stark beschädigt. Dieses Jahr war es bitter nötig das durch die Witterung beschädigte Sonnennetz des zentralen Platzes zu renovieren

Dies war uns möglich dank Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde aus der Schweiz.

Inklusion: in Arbeit und Gesellschaft

Auch Mihael konnte dieses Jahr direkt mit den Aktivitäten mit den rund 35 Jugendlichen zwischen 12 und 22 Jahren starten. Anna Wider, eine kompetente und motivierte Volontärin, steht ihm zur Seite. Sie engagiert sich an mehreren Tagen in der Woche im Inklusionsprojekt. An dieser Stelle ein grosses "GRACIAS" für die so wertvolle Zeit und Energie, die Anna uns schenkt!

Während einige Jugendliche im letzten Jahr ihre Ausbildung am technischen Institut «Inca Educa» erfolgreich abschlossen, sammeln andere Jugendliche erste berufliche Erfahrungen: Sergio arbeitet in der Kleiderabteilung eines Geschäfts, Marcelo, Pol und Jonathan arbeiten als Kellner in Restaurants ihrer Verwandten und Josué, nach seinem Abschluss an der Kunsthochschule, lehrt nun an der Heilpädagogischen Schule «CEBE San Martín» als Kunstlehrer. Dies sind nur einige Beispiele der erfolgreichen Arbeit des Inklusions-Teams und der teilnehmenden Eltern.

Dreizehn Familien haben sich mit Unterstützung des Programms organisiert, um verschiedene Geschäftsinitiativen zu entwickeln: Carmen, Diego, Franco, Margarita, Marcelo, Piero, Claudia, Sergio und Josué erarbeiteten eine Produktions- und Verkaufsstrategie für den Druck von T-Shirts und Tassen mit eigenen Designs sowie die Produktion und den Verkauf von Teebeuteln und Trockenfrüchten. Dieses Jahr sollen die kleinen Unternehmen mit der Produktion starten. Wir wünschen viel Erfolg!



Diplomfeier am technischen Institut INCA EDUCA

Musik für Aug und Ohr

Mit diesen Bildern und Videos möchten wir Sie einladen, im Publikum Platz zu nehmen und zwei Stücke aus dem Konzertprogramm zum Schuljahresende mitzuerleben.



Brandenburgisches Konzert
Nr.2 von J.S.Bach



Wiegenlied von
Johannes Brahms



Geschäftsstelle

Evelyn Castillo
Alte Badenerstrasse 7
8173 Neerach
078 254 23 43
evelyn.castillo@puklla.ch
info@puklla.ch

Spenden-Konto

ZKB Wiedikon, 8036 Zürich
Stiftung PUKLLASUNCHIS
Schulen für Cusco
1115-004.359 715
IBAN CH53 0070 0111 5000 0435 9

Webseite

www.puklla.ch

Druck und Versand

Horizonte - Soziales Sprungbrett
Zürichsee, Druckzentrum,
8800 Thalwil
Druckerpapier
Maxi Offset 100 g/m2